

Marktgasse 55

schützenswert

K

Quartier Altstadt-Matte

Baugruppe Obere Altstadt

Baujahr 17. Jh. / 1724

Architekten

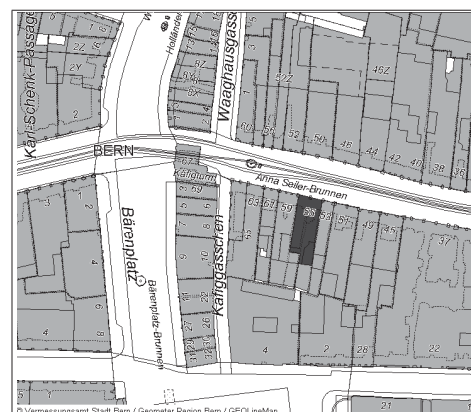
Bauherrschaft

Parzellen-Nr. 771

Baugeschichtliche Daten

- 17.Jh. Kern westl. Gebäude (ehem. Nr. 57)
- 1724 Kern und Gassenfront östl. Gebäude
- 1862 Erweiterung (R. Ischer, Architekt, Bern)
- 1875 Erweiterung (R. Ischer)
- 1889 Hofüberdeckung (Otto Lutstorf, Architekt, Bern)
- 1903-32 diverse kleinere Umgestaltungen, Unterkellerung, Mansarddach (um 1919) etc.
- 1927 Zusammenlegung mit Nr. 57
- 1968/69 Schaufensteranlage (für Gebr. Pochon AG)
- 1973 Umbau, Einbau (H. Bischoff, Architekt, Bern)
- 1989-91 Gesamtumbau; ostseitig Neubau Hof- und Galeriegebäude, neues Treppenhaus 2.UG-1.OG und Lift zur Erschliessung beider Häuser; Lifteinbau im hinteren Bereich der Hofzimmer im Westhaus Nr. 57 mit weitreichenden substanziellen Eingriffen in den Kern des 16.Jh.; verschiedene Durchbrüche der Brandmauer zwischen den beiden Häusern (Trachsel, Steiner + Partner, Architekten, Bern)

Literatur: DPF 1989-1992, S. 89-91



Die 1927 zusammengelegten Häuser bilden zusammen mit Nr. 53 eine symmetrische Einheit.

Die Fassade des stadtabwärts gelegenen Hauses (ehem. Nr. 55) fasst die Fenster mittels Brüstungsplatten über mehrere Geschosse hinweg zu vertikalen Bändern zusammen. Im Unterschied zur ehemaligen Nr. 57 sind die zierlich architravierten Fensterrahmen von den darüberliegenden Stockwerkgurten gelöst, was einen wesentlichen Schritt hin zu frei in die Fassaden komponierten Fenstern und Gliederungen des Spätbarocks bedeutet. Unterschiedliche Geschosshöhen, Stichbogen im 3. OG etc. gliedern die Fassade in der Vertikale.

Inneres: 1. OG um 1910 neu erschlossen, ab 1927 gemeinsam mit ehem. Haus Nr. 57. Treppe bis und mit 1. OG und Lift 1991 neu. Ab 1. OG alte Disposition in zwei Häusern erhalten. Schmalere Hof und gutes Längsovaltreppenhaus. Am Mittelpfeiler im 2. OG vorzügliches Allianz-Wappenrelief, datiert 1724 (Régence). Im Gassenzimmer des 1. OG prachtvoller Nussbaum-Feldertäfer-Plafond der Bauzeit, 1991 ergänzt und restauriert. Rückfront: 2. H. 19. Jh.. Hofgebäude, Laubenverbindung und zweigeschossige Hofüberdeckung von 1991.

Das stadtaufwärts gelegene Haus (ehem. Nr. 57) ist mit seiner Befensterung und ausgewogenen Gliederung typisch für das in Bern wenig vertretene Louis-XIV in der Tradition François Mansarts. Gassenfront: Über Laubenbogen zwei Achsen gekuppelter und verdachter Rechteckfenster auf 3 Geschossen. Zwischen 1. und 2. OG Blendekor zur Betonung der Achsen. Bänderung der Laubenbogen 1927 für Reklametafel nivelliert. Gestrichener Fassadengrund seit 1991 wieder sandsteinsichtig, Fenstereinfassungen und Brüstungen zur Erhaltung der Profile wieder gestrichen.

Inneres: Ab 1. OG einfaches, rechtwinklig gebrochenes Treppenhaus der Bauzeit. 1991 ab 3. OG erneuert. In den Gassenzimmern erhaltene Täferausstattungen, im 1. und 2. OG einfache Louis XIV-Decke (Hafer). Die intakt vertäfelten, in der Höhe versetzten und dem ältesten Bestand zuzurechnenden Hofzimmer 1991 durch den Lifteinbau stark beeinträchtigt. C.S.